



Flußregenpfeifer
(Charadrius dubius) -

Vogel des Jahres 1993

WILHELM SPERVESLAGE

Hegelstr. 5
D-47447 Moers 1

Der Flußregenpfeifer zählt zu der Familie der Watvögel (Charadriiformes). Ein naher Verwandter ist z.B. der bekanntere Kiebitz (*Vanellus vanellus*). Buchfink oder Haussperling entsprechen der Größe des Flußregenpfeifers. Dieser wird etwa 15 cm groß. Er wirkt jedoch wegen seiner langen Beine größer. Die Oberseite des Vogels ist sandfarben und die Unterseite weißlich. Die typischen Merkmale bilden das schwarze Halsband und der weiße Stirnfleck sowie der gelbe Ring um die Augen. Die feinen Unterschiede zu Seeregenpfeifer und Sandregenpfeifer will ich hier nicht aufführen. Die Faustregel, daß die genannten am Meer leben und der Flußregenpfeifer im Binnenland, gilt nach Abschluß des Frühjahrszuges eigentlich immer.

Das Winterquartier befindet sich südlich der Sahara in der östlichen oder westlichen Sahelzone. Der Äquator wird selten überflogen. Der Aufenthalt bei uns dauert von Ende April bis Mitte August. Die Jungvögel bleiben auch bis in den September. Der Flußregenpfeifer lebte früher im Binnenland fast ausschließlich auf den Kiesel- und Sandflächen von Flußufern und -inseln. Diese Biotope sind durch Flußbefestigungen sowie durch Acker- und Baumkulturen fast ausnahmslos vernichtet worden.

In den vergangenen Jahren wurde ein Vogel zum Vogel des Jahres gewählt, wenn er besonders schön oder allgemein bekannt war oder wenn seine Art auszusterben droht. Beim Vogel des Jahres 1993 trifft keines der genannten Kriterien zu. Der Flußregenpfeifer hat es verstanden, die vom Menschen geschaffenen Sekundär-Biotope für sein Leben auszunutzen. Diese Ersatzflächen bestehen überwiegend aus Kiesgrubengelände und Industrieflächen. Sogar auf Garagen,

die mit Kieselsteinen versehen waren, sind Gelege entdeckt worden. Vereinfacht kann so gesagt werden: Da, wo sich eine Wasserlache und ein paar Eimer Kieselsteine befinden, kann der Flußregenpfeifer leben. Diese Mobilität, die wir ja auch bei Menschen bestaunen, ist beim Vogel des Jahres 1993 geradezu bewundernswert.

Interessant ist es, den Vogel bei der Nahrungssuche zu beobachten. Er läuft ein Stück, als ob er Räder unter den Füßen habe, steht danach still, den Kopf zur Seite geneigt. Hastig pickt er dann die Ameise, den Wurm, das Insekt oder den Käfer. Um z. B. einen Wurm unter der Sandoberfläche in Bewegung zu bringen, um ihn dann zu orten, übt der Flußregenpfeifer das sogenannte Fußtrillern aus. Er bearbeitet hierbei blitzschnell den Boden mit den Füßen.

Die vier Eier, die sich mit der Spitze berühren, um einen kleinen Raum einzunehmen, werden in eine flache Erdmulde gelegt. Der Boden dieses "Nestes" wurde zuvor mit kleinen Steinen fein säuberlich "gekachelt". Weibchen und Männchen brüten abwechselnd. Die Jungen schlüpfen meistens nach 25 Tagen. Nach dem Trocknen des Dunenkleides verlassen sie das Nest und nehmen gleich selbständig Nahrung auf. Bei Gefahr und auf Warnruf der Eltern bleiben die Jungen bewegungslos am Boden sitzen. Sie sind dort so gut getarnt, daß sie nur schwer erkannt werden können.

Wenn Menschen sich dem Gelege oder dem Nachwuchs nähern, dann simuliert einer der Altvögel einen Verletzten. Mit herunterhängendem Flügel versucht er den Eindringling wegzulocken. Ein ähnliches Verhalten habe ich z.B. schon bei Stockenten oder Rebhühnern beobachtet.

Die Jungen können schon nach drei oder vier Wochen gut fliegen. Der Flußregenpfeifer kann bis zu elf Jahren alt werden. Wie lange werden wir den melodischen Ruf, der sich wie "tin" oder "tria, tria" anhört, bei uns in Deutschland und auch am Niederrhein noch hören?

Wenn die angesprochenen Sekundärlebensräume nicht verunkrauten, nicht rekultiviert werden oder dem Druck der erholungsuchenden Menschen weichen müssen, dann wird der Vogel des Jahres 1993 auch weiterhin bei uns leben können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [11_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Sperveslage Wilhelm

Artikel/Article: [Flußregenpfeifer \(Charadrius dubius\) - Vogel des Jahres 1993 60-61](#)